Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pflegepersonal liegen soll, wenn es die Aerzte nicht vorziehen, selber den praktischen Teil zu erteilen. Daß der theoretische Teil nur von einem Arzt richtig gegeben werden kann, ist so selbstwerständlich, daß wir darüber kein Wort verlieren wollen.

Was werden nun die Aerzte sagen, denen wir für ihre uneigennützige Mitarbeit so dant= bar sind, wenn sie vernehmen, daß Kranken= pflegekurse von Personen — noch dazu gegen Entgelt - gegeben werden, denen die Qua= lifitation, übrigens im Ginverneh= men mit ber Schule, in welcher fie einen Samariterfurs genommen ha= ben, flipp und flar abgesprochen worden ift? Werden sie damit einverstanden sein, daß ihnen solche Personen das Dozieren über medizinische Dinge abnehmen und da= durch statt Verständnis Kurpfuscherei im Volke pflanzen? Wir sehen uns heute ge= nötigt, nachdem wir schon mehrfach verwarnt, den Namen einer solchen Wanderlehrerin zu veröffentlichen. Es betrifft dies Frl. Maria Rüng, die solche Kurse veranstaltet, wobei sie sowohl den theoretischen als den praktischen Teil selber gibt.

Freilich können wir niemanden verbieten, zum Bolke der freien Eidgenossen belehrend zu sprechen, wenn sich dieses Bolk dazu hersgeben will. Zu einem aber haben wir das Recht und haben es bereits getan, nämlich solche Kurse weder sinanziell zu unterstützen, noch Aerzte zu deren Begutachtung abzuordnen. Das Rote Kreuz und der Samariterbund wollen ihre Namen zu solchen Unternehmungen nicht hergeben.

Wir hoffen auch hier auf die Mithilse der Aerzte, denen wir Garantie gaben, daß wir keine Pfuscherei züchten wollten, und handeln sicher im Interesse von Patienten und Aerzten, wenn wir die letzteren auffordern, uns zu helsen, daß in den volksaufklärenden Kursen keine Unreinlichkeiten aufkommen.

Das wissensdurstige Volk hat ein Anrecht darauf, daß man es vor unreinen Quellen schützt.

Das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Lugern, den 4. Juni 1920.

Der Zentralvorstand an die Sektionen!

Herren Offiziere und Gönner! Werte Rameraben!

Wie Ihnen bekannt sein wird, sind Delesgiertenversammlung und Wettübungen durch Urabstimmung der Sektionen auf den Herbst 1920 verschoben. Der durchführenden Sektion Lausanne ist es aber aus wichtigen Gründen nicht möglich, die Organisation des Verbandstages im Herbst zu übernehmen, dagegen ist sie aber geneigt, den Verbandstag im Mai 1921 durchzuführen. In Anbetracht, daß diese Verschiedung auf den Herbst die durchstührende Sektion Lausanne in eine mißliche

Lage bringt, die schwere Konsequenzen nach sich ziehen könnte, ebenso wegen der sehr schwachen Beteiligungszahl der Sektionen, hat der Zenstralvorstand im Einverständnis der Sektion Lausanne, gestützt auf die sehr reichhaltigen Geschäfte, beschlossen, die dieszährige Delegierten-Versammlung in Olten abzuhalten und die Wettübungen auf Mai 1921 zu versschieben. Die Sektion des Kantons Solothurn hat sich in lobender Weise bereit erklärt, die Durchführung der 39. ordentlichen Delegierstenversammlung in einsachen Rahmen zu übernehmen.

Wir beehren uns nun, den werten Herren Offizieren, geschätzten Kameraden sowie Gönenern des Verbandes die Einladung der Delegierten-Versammlung nebst Traktanden bestannt zu geben.

Indem wir auf pünktliches und zahlreiches Erscheinen sicher zählen, begrüßen wir Sie kameradschaftlich.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Präfident: Der Sefretär: Josef Huhler.

Einladung

zur 39. ordentlichen Delegierten-Versammlung in Olten.

Sonntag, den 11. Juli, morgens 9 Uhr, im Konzertsaal Olten-Hammer.

Traftanden:

1. Appell und Vollmachtsübergabe.

2. Protofoll der Delegierten-Versammlung, 24. und 25. Mai in Luzern.

3. Jahresbericht pro 1919. Mitteilung bes Präsidenten.

4. Kassabericht pro 1919 und Bericht der Revisoren.

- 5. Wahl der Vorortssektion pro 1920/21.
- 6. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1920.
- 7. Bestimmung bes Ortes der nächsten Delegierten-Versammlung.
- 8. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a) Erhöhung des Beitrages in die Zenstralkasse von Fr. 60 auf Fr. 1. pro Aktivmitglied.
 - b) In Anbetracht der großen Erstellungstosten der gedruckten Jahresberichte, laut § 19 der Zentralstatuten, beantragt der Zentralvorstand, dieselben bis auf weiteres aufzuheben.
 - c) Ausschluß von Sektionen wegen Nicht= erfüllung ihrer Verbandspflicht.
- 9. Antrage der Seftionen:
 - a) Sektion Basel:
 - 1. Der Zentralvorstand wird eingeladen zu prüfen und Bericht zu
 erstatten betreffend Einführung
 eines eigenen Zentralorgans analog
 den bereits bestehenden Lokalblättern
 der Sektionen Basel und Zürich;
 eventuell, ob diese beiden Bereinsorgane nicht zum Zentralorgan
 (für alle Sektionen und Mitglieder)
 ausgebaut werden könnten.
 - 2. Die Protofolle der ordentlichen und außerordentlichen Delegierten-Versammlung des Schweiz. Militär=

Sanitätsvereins sind jeweilen 1—2 Monate nach Durchführung ders selben in geeigneter Weise den Sektionen zur Kenntnis zu bringen.

- b) Seftion Lugern und Umgebung.
 - 1. Was gedenkt der Zentralvorstand zu tun, um schlecht finanzierten Sektionen es zu ermöglichen, ebenfalls an den Wettübungen teilzunehmen?

2. Dem Zentralvorstand soll jährlich für seine uneigennützige Mühe und Arbeit, in denen es Auslagen gibt, über die sich keine Rechnung stellen läßt, einen Betrag von Fr. 200 aus der Zentralkasse verabsolgt

werden. Dieser Beschluß ist rück-

wirkend auf das lette Kalenderjahr.

10. Allgemeine Umfrage.

NB. Bom Herr Oberfeldarzt ift das Tragen der Uniform für diese Tagung gestattet. Die Namen der Delegierten sind dem Zentralssertetär, Iosef Bühler, Ledergasse 14, bis zum 6. Juli zu melden. Gemäß § 12 der Zentralstatuten bei einem Mitgliederbestand bis 30 Mann 1 Delegierter, von 31—50 Mann 2, über 50 Mann 3 Delegierte.

Die Sektion des Kantons Solothurn an ihre Schweiterlektionen, Freunde und Gönner des Vereins!

Werte Kameraden!

Gemäß Mitteilung des Zentralvorstandes des schweizerischen Militär Sanitätsvereins findet im Jahre 1920 nur die Degiertensversammlung statt.

Dieselbe ist nach erfolgter Vereinbarung von der Sektion Solothurn übernommen worden und findet statt:

Sonntag, den 11. Juli 1920,

im Konzert-Saal "Olten-Bammer" in Olten.

Obschon erst im Jahre 1916 Olten als Versammlungsort bestimmt war, sießen wir uns neuerdings bewegen, auf Ansuchen und Wunsch des Zentralvorstandes, die diesjährige Delegierten-Versammlung durchzuführen und zwar in ganz einfachem Rahmen, wie es sich nach militärischer Art gebührt.

Wir haben hiezu folgendes Programm aufgestellt:

Samstag, den 10. Juli 1920: 6—9 Uhr abends Empfang der in Olten logierens den Delegierten und Gäste (auf erfolgte Anmeldung hin, vide beigefügten Anmeldesschein), ab 9 Uhr freie Bereinigung im Konzertsaal "Olten-Hammer" in Olten.

Sonntag, den 11. Juli 1920: $7-8\frac{1}{2}$ Uhr morgens Empfang der Delegierten und Gäste. 9 Uhr Beginn der Delegiertens Bersammlung im Konzertsaal "Oltensammer" in Olten. 12 Uhr Gemeinssams Bankett im Konzertsaal "Oltensammer" (Bankett Fr. 4 ohne Wein). Nachher Fortsetzung der Delegiertens Bersammlung.

Abzeichen: Die Sektionsmitglieder der Sektion Solothurn tragen rot-weiße Mäschchen.

Festkarten werden feine verabfolgt.

Es wird uns zur großen Freude gereichen, die werten Kameraden und Freunde aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes recht zahlreich in Olten empfangen zu fönnen und und wir werden bestrebt sein, die diesjährige Delegiertenversammlung in eine recht würdige Tagung unseres Verbandes zu gestalten.

Olten, den 31. Mai 1920.

Mit patriotischem Gruß und Handschlag!

Namens des Militär=Sanitätsvereins des Kantons Solothurn:

Der Präsident:

Der Aftuar:

A. Distel, Feldweibel.

Paul Soland,

ť.

Soldat.

Hus dem Vereinsleben.

Baden. Samariterverein. Mittwoch, ben 23. Juni, ½8 Uhr, llebung. Sammlung beim Verseinslokal. Sonntag, den 27. Juni, Ausslug. Absahrt morgens 90s ab Baden nach Zürich, Zürichberg, Bendlikon, Abliswil, Sihltal, Zürich, Baden. Kosten ca. Fr. 6.50. Anmeldungen nehmen entgegen und erteilen nähere Ausstunft bis Samstag, den 26. Juni. Frl. Roja Keller, Kathausstraße, und Frl. S. Bodmer, Landvogteischloß. Freundliche Einladung an unsere werten Ehren= und Passiomitglieder.

Der Borftand.

Bernischer Kantonalverband. Den bernischen Samaritervereinen zu Stadt und Land fonnen wir mitteilen, daß sich die kantonale Organisation gut entwickelt. Nicht nur hat uns die Regierung durch einen Statutenzusat moralisch unterstütt, sondern sie hat uns auch einen Wiegenbaten von Fr. 100 zugewiesen. Ihr fet dafür herzlich gedankt. Unfere Beftrebungen werden also als ernsthafte angesehen. Für uns ift bas nicht nur eine Anerkennung, sonbern auch ein Ansporn. Auch die Direktion des schweize= rischen Roten Kreuzes (Herr Oberst Bohny) hat sich schriftlich in anerkennender Weise ausgesprochen. Bon mehreren Rot=Rreu3=3welgvereinen liegen gute Berichte vor. Von den stadtbernischen Samaritervereinen haben wir eine Gabe von Fr. 100 erhalten; Burg= dorf spendete Fr. 50. So find wir schon bald schulden= frei, und wir fonnen alsbann bahin wirken, die Rosten zu übernehmen, die der Hochschulverein für die Vortragenden verrechnen muß. So hoffen wir, die kleinen Samaritervereine gar nicht belasten zu müssen, im Gegenteil ihnen die Lasten abzunehmen. Das wird möglich sein, wenn uns auch der Samariterbund noch etwas hilft. Bereits hat auch die Fühlungnahme mit der kantonalen Tuberkulosekom= mission stattgesunden, auch sür die Säuglings= und Mütterpslege ist die Zusage von einer führenden Persjönlichkeit vorhanden. Die andern Gruppen werden nach und nach solgen. Wenn diese Zeilen vor das Auge des Leser geraten, so wird auch die Konstitute= rung des Landesteiles Mittelland stattgesunden haben, von der wir in der nächsten Nummer zu besrichten hossen.

—d.

Birmensdorf. Samariterverein. Borsftand pro 1920. Präsidentin: Frl. Karoline Müller; Bizepräsident: Hern H. Müller; Attuarin: Fräulein Christine Seiler; Duästorin: Frau Baur; llebungsmaterialverwalter: Herr Jac. Joh, im Leutenberg; Berwalter des KrankensMobiliensDepot: Herr H. Gugerli, Güpf; Aerztlicher Leiter: Dr. Weiß, Birmenssdorf; Hissehrer: H. Müller in Letten, und D. Hintermeister.

Bözingen. Samariterverein. Treu seinen Traditionen, erössnete der Samariterverein Bözingen wiederum sein Bereinsjahr mit unermüdlicher Arbeit zu Nutz und Frommen der Mitmenschen.

Am Samstag abend, den 8. Mai 1920, fand im Lokal "Etter" die Schlußprüfung unseres Samariter=